

Die Geschichte aus "Stock and Land" in diesem Monat stammt von Margaret Nelson, Mitglied der Klasse "As Time Goes By".'

'Aus heiterem Himmel'

Es geschah an einem schwülen, wolkigen Nachmittag.

Wir saßen auf der hinteren Veranda und überlegten, ob es regnen würde oder ob es sich gelohnt hat, den Garten zu jäten. Aus heiterem Himmel kam der hellste Blitz, sofort gefolgt von einem ohrenbetäubenden Donnerschlag, dem lautesten, den ich je gehört habe. Ich rannte zur Tür! Ich habe eine unvernünftige Angst vor Gewittern, seit ich klein war, und wir haben in unserer überdachten Veranda im Sommer geschlafen, Sommer hat oft anhaltende Sommerstürme.

Der Blitz fühlte sich so nah an, dass wir dachten, das Haus könnte getroffen worden sein. Aber es roch nicht nach Brand und das Telefon funktionierte immer noch, tatsächlich klingelte es. Unser schlimmster Albtraum wurde bestätigt - vom Nachbar war der Anruf, um uns zu sagen, dass unser Heuschaber brannte. Unser Schuppen voller großer Kleeheurollen.

Der Blitz hatte eine alte Kiefer getroffen, sie explodieren lassen und Äste weit und breit geschickt, aber schlimmer noch. Der Blitz war in drei Richtungen über den Boden gerast. Einer entzündete ein kleines Grasfeuer, ein anderer ging in Richtung des Schuppens unseres Nachbarn, der Spuren an der Wand hinterließ, und der dritte raste ungefähr 100 Meter zum Ende unseres Heuschobers, und entzündete die Endballen.

Wir hatten das Gefühl, dass es sehr schwer zu löschen sein würde, und wir hatten Recht! Er dauerte ewig bis das Feuerwehrauto ankam, nachdem er auf einen anderen Weg mit einem ähnlichen Namen fuhr. Zäune mussten geschnitten werden. Alles schien in Zeitlupe zu sein, bis auf das Feuer, das die Seite des Stapels hinauf und dann in den Raum raste in den Spalt zwischen Heu und Schuppendach. Dies fungierte als Windkanal, der die Flammen durchsaugte und das Feuer schnell ausbreitete. Wir konnten nur hilflos zusehen. Die Ballen mussten herausgezogen werden und wurden gesättigt mit Wasser und Löchmittel, um sie zu löschen, was sie leider für Viehfutter unbrauchbar machte.

Als wir am nächsten Morgen das durchnässte Heu und das verdrehte Metall des Schuppens überblickten, ahnte ich, wie müssen Menschen sich gefühlt haben, nachdem Buschbrände ihre Häuser und ihr Eigentum verwüstet haben. Ich fragte mich, wie sie damit fertig wurden, so viel Verlust, so viel Chaos zum Aufräumen. Unser Haus war versichert, aber Haus und Besitzverlust muss seelenzerstörend sein, auch wenn es versichert ist.

Seltsam, wie etwas, das aus heiterem Himmel passiert, so viel Schaden anrichten kann!

Margaret Nelson

English Translation –

<https://u3abenalla.weebly.com/stock-and-land/category/margaret-nelson>

Out of the Blue

It happened on a sultry, cloudy afternoon. We sat on the back verandah, considering if it was going to rain, or if it was worthwhile going out to weed the garden. Out of the blue came the brightest flash of lightning, followed immediately by a deafening crack of thunder, the loudest I've ever heard. I darted for the door! I've had an unreasonable fear of thunderstorms since I was small, and we slept in our wired-in verandah in summer, often enduring summer storms.

The lightning felt so close we thought the house may have been hit. But there was no smell of burning, and the phone was still working, in fact it was ringing. Our worst nightmare was confirmed—a neighbour was calling to tell us our hayshed was alight. Our shed full of large clover hay rolls.

The lightning had struck an old pine tree, causing it to explode, sending branches far and wide, but worse, the lightning had raced across the ground in three directions. One lit a small grass fire, another went toward our neighbour's shed leaving a mark on the wall, and the third travelled about 100 metres to the end of our hayshed, igniting the end bales.

We had a sinking feeling that it would be very hard to extinguish, and we were right! The fire truck seemed to take ages to arrive, having gone to another lane with a similar name. Fences needed to be cut. Everything seemed to be in slow motion, except the fire which raced up the side of the stack, then into the gap between the hay and shed roof. This acted as a wind tunnel that sucked the flames through and spread the fire rapidly. We could only stand by and watch helplessly. The bales had to be dragged out and saturated with water and detergent to extinguish them, which sadly rendered them useless for cattle feed.

Next morning, as we surveyed the sodden hay and twisted metal of the shed, it gave me an inkling of how people must have felt after bush fires ravaged their houses and property. I wondered how they coped with so much loss, so much mess to clean up. Ours was insured, but losing your home and possessions must be soul destroying, even if it is insured.

Strange how something happening 'out of the blue' can cause so much damage!

Margaret Nelson

September 2020